

Nur Ein Deutschland!

Feierlicher Empfang und Einzug der Frankfurter Deputirten.

Paris war zum zweiten Male durch die Allirten besetzt, Europa der Frieden wieder geschenkt, und das deutsche Volk erwartete eine Verfassung, welche ein einiges, deutsches Gesamtvaterland groß und mächtig ins Leben rufen sollte; und das es nach so langen Sehnen, nach so theuern dargebrachten Opfern in ihrer tief verwundeten Brust hegen konnte und durfte. Da erschien die Bundesakte von 1815, und die Deutschen waren nochmals getäuscht. — Das herrliche große Land, das Vaterland von Helden, die Wiege der größten Philosophen und Künstler, der Herold, wo zuerst der Funke religiöser Aufklärung zur weithin leuchtenden Flamme rege aufloderte, das Land, das den Mann hervorbrachte, der uns mit der göttlichen Kunst beschenkte, mit zauberhafter Schnelle Ideen unter Hunderttausenden und in die weiteste Entfernung zu verbreiten, dieses Land wurde nun der egoistischen Interessen einiger Fürsten aufgeopfert, und in winzige Theile zersplittert, um das Ausaug- und Unterdrückungssystem sicher und bequem fortführen zu können. Scheinbar entfremdet blieben sich die stammverwandten Völker bis zu jenem Augenblicke, wo mit der Revolution in Paris die Freiheitssonne auch für Deutschland aufging. Da erwachte in allen Gauen des weiten Vaterlandes der schlummernde, aber nie ganz eingeschlaferte Nationalstimm zum vollen Bewußtsein seiner Würde und Kraft, und schuf sich ein Volksparlament —

Dieses Parlament wählte nun, als Organ des Volkswillens, ein deutsches Oberhaupt, unter dem Namen eines Reichsverwesers, in der Person des Erzherzog Johann von Oesterreich. Am 4. Juli brachte der festlich geschmückte Dampfer „Hunyad“ die von der Nationalversammlung zu Frankfurt an den neuen Reichsverweser abgesandten Deputirten nach Ruzdorf, von wo sie unter festlichem Gepränge, unter tausendstimmigen Hurrah's, Salven und Trommelwirbel, Nationalgarden zu Pferd und zu Fuß, und einer unübersehbaren Wagenreihe begleitet, ihren Einzug nach Wien hielten. Am 5. Morgens um 11 Uhr stellten sich die Deputirten in Begleitung sämmtlicher Minister, Generäle, Nationalgarde-Offiziere u., Sr. kaiserlichen Hoheit vor, und überreichten ihm die Dokumente der Nationalversammlung; während dem aus 2 Batterien 101 Kanonenschüsse abgefeuert wurden. Der Erzherzog empfing die Deputation auf das Freundlichste, nahm die Reichsverwesersstelle an, trat mit Ihnen auf den Balkon und sprach zu dem Deputirten Raveaux aus Köln: „Ich bringe Ihnen, meine Herren, meine deutsche Treue und Redlichkeit mit, und hoffe auf Ihre Unterstützung, dann wird Alles gut werden.“

Raveaux erwiederte: „Kaiserliche Hoheit! ich kann Ihnen die Versicherung geben im Namen der ganzen Nationalversammlung, daß das Land an Ihnen mit Liebe und Vertrauen hängt.“

Der Erzherzog: „Darauf baue ich meine Herren!“ Der Erzherzog wandte sich nun an das Volk mit den Worten: „Meine lieben Wiener! meine guten Oesterreicher!“ ich danke Euch; an diesem Tage soll für Deutschland großes Heil erstehen.“

Abends um 10 Uhr war großer Fackelzug unter Mitwirkung des Männergesangvereines, der akademischen Legion, 2 Compagnien Nationalgarde und Tausenden von Menschen, und so ging dieser Tag, der schönste und unvergeßlichste, aber auch einflußreichste für die Zukunft unsers Vaterlandes, unter allgemeinem Jubel vorüber.

Und du heilige, ernste Germania, vor deren unentweiheter Kraft die weltbewingende Roma in Staub sank, schütze und stärke den edlen Verweser deiner Lande, Johann von Oesterreich.

Johann Lachner,

Josefsstadt, Johannesgasse Nr. 45, im 3. Stocke.

Zur Einweisung!

Rechtlicher Eintrag und Eintrag der Grundstücke

Das Grundstück... (mirrored text from reverse side)

Das Grundstück... (mirrored text from reverse side)

Das Grundstück... (mirrored text from reverse side)

Das Grundstück... (mirrored text from reverse side)

Das Grundstück... (mirrored text from reverse side)

Handwritten signature: W. W. W.